

# KATASTROPHENEINSATZ

## KLEINSÖLK



Wiederaufbau von 12 zerstörten Brücken



80.000 Kubikmeter Material bewegt

Flutwelle verwüstete 50 Wohnobjekte und Wirtschaftsgebäude  
**67 Personen waren eingeschlossen**  
**14 Almen waren nicht erreichbar**  
**450 Rinder waren eingeschlossen**  
171 Hektar Nutzfläche schwer beschädigt oder zur Gänze zerstört



Einsatzleitung, Gesamtkoordination



1727 Landungen, 22.600 Liter Spritverbrauch



AMT DER STMK. LANDESREGIERUNG  
Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung  
[www.katastrophenschutz.steiermark.at](http://www.katastrophenschutz.steiermark.at)



*Bilanz der Leistungen  
Katastropheneinsatz  
Kleinsölk  
Juli/August 2010*



**Am 17.7.2010, in der Zeit von 18.30 Uhr bis 24.00 Uhr, verursachte ein katastrophales Starkregenereignis in den Gemeinden Kleinsölk, Großsölk, Pruggern, Gröbming, Michaelerberg, Mitterberg, St. Martin/Grimming, Niederöblarn verheerende Schäden an Infrastrukturen, Gebäuden und landwirtschaftlichen Nutzflächen.**

- **Flutwelle verwüstete 50 Wohnobjekte und Wirtschaftsgebäude**
- **67 Personen waren eingeschlossen**, 55 wurden am 18.7.2010 evakuiert.
- **14 Almen waren nicht erreichbar** und mussten bis zum 27.7.2010 zur Gänze mit Lebensmittel Wasser, Treibstoff, etc. versorgt werden. 10 Satellitenhandys sicherten die ständige Erreichbarkeit der Betroffenen.
- **450 Rinder waren eingeschlossen** und mussten aufgrund des zerstörten Almbodens mit insgesamt rund 20 Tonnen Futter versorgt werden. Nach Vornahme von Sprengungen und Räumungen konnte das Vieh wieder erreicht werden. Aufgrund von Futtermangel musste ein Teil ins Tal abgetrieben werden, 200 Stück verblieben auf den Almen.
- Von den rund 370 Hektar **Nutzfläche** im Kleinsölketal und Sattental sind **171 Hektar** von dem Ereignis betroffen (d.h. dass diese Fläche durch Felsstürze und Murenabgänge sowie angeschwemmtes Treibholz schwer **beschädigt oder zur Gänze zerstört wurde**).
- Alle im Zeitraum bis 27. August 2010 durchgeführten „Ersthilfemaßnahmen“ der Behörden, der Einsatzorganisationen und des Bundesheeres hatten das **prioritäre Ziel „Wiederaufbau der für die in dieser Region lebenden Menschen notwendigen Infrastruktur“**.

**Der vom Land Steiermark gewährte und zur Verfügung gestellte Betrag für diese Soforthilfe: € 2,000.000,--**

# Leistungsbericht

## FREIWILLIGE FEUERWEHR

**43 Eingesetzte Feuerwehren mit 683 Einsatzkräften**

**8.630 Mannstunden (bis 23.08.2010), davon 5.600 innerhalb der ersten 24 Stunden**

Leistungen für den gesamten Bezirk Liezen mit den Schäden im Paltental und Schladming am Katastrophenwochenende:

**17.000 unentgeltliche Mannstunden; bei durchschnittlicher Bewertung mit einer**

**Facharbeiterstunde von EUR 35,- entspricht dies einem Gegenwert von EUR 595.000,00**

Gerettete Sachwerte werden im Bereich Paltental mit ca € 200 000.- im Bereich Schladming mit ca € 150 000.-, im Bereich Stein Enns mit ca. € 900 000.- geschätzt.

**Insgesamt: ca. 1,25 Millionen Euro gerettete Sachwerte**



## ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

**80 eingesetzte RK-Einsatzkräfte**

Eingesetzt waren weiters: Kat-Zug des Bezirkes Liezen, 1 LKW und 5 Rettungstransportfahrzeuge (RTW)



## ÖSTERREICHISCHER BERGRETTUNGSDIENST

Die Bergrettung hat Einsatzarbeiten im schwierigen Gelände unterstützt und wurde – aufgrund zahlreicher zerstörter Quellfassungen - vor allem beim Suchen neuer Quellen zur Wasserversorgung des betroffenen Gebietes im Sölketal tätig.



## BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT LIEZEN

Die für den Katastrophenschutz zuständigen MitarbeiterInnen der einsatzführenden Behörde leisteten in Spitzenzeiten mit 11 MitarbeiterInnen bis zum 23. August 2010 rund 900 Arbeitsstunden.

### Tätigkeiten:

Einsatzleitung; Gesamtkoordination; Anforderung aller Assistenzleistungen; Auftragserteilung an Assistenzleister; Verwaltung, Zuteilung und Abrechnung der Soforthilfemittel (€ 2,0 Mio); Dokumentation; Öffentlichkeitsarbeit; Aufnahme der Schadensfälle in allen betroffenen Gemeinden; Bewertung der Schadensfälle und Prognose über die Schadenshöhe für Bereitstellung einer Soforthilfe durch das Land Steiermark



ÖSTERREICHS BUNDESHEER

## ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER (Stand: 23.08.2010)

**Bis zu 230 Bundesheerangehörige (pro Tag) standen im Katastrophengebiet im Einsatz mit insgesamt 90.000 Arbeitsstunden und mehr als 15.000 zurückgelegten Kilometern mit Heeresfahrzeugen. Leistungen: 18 km freigelegte Straßen, 6 Hofzufahrten und 7 km Straßen wiederhergestellt, 1727 durchgeführte Hubschrauberflüge mit mehr als 114 Stunden Flugzeit, 1060 Passagiere und 25.280 kg an Lasten wurden transportiert.**

### Durchgeführte nachhaltige Projekte:

Sofortmaßnahmen im Zuge des Personen- und Objektschutzes; Räummaßnahmen; Wiederaufbau von 12 zerstörten Brücken (bis max. Tragweite von 19 Meter, bis Ö-Norm Klasse 1, d.h., Befahrbarkeit mit laut StVO höchstzulässiger Tonnage); 3 Objektschutzbauten; 3 Wegebauten; Bachverbauten;



Verbauten zum Hangschutz; Räumungen von gefährlichem Unholz (Verklauungsgefahr);  
Durchführungen von Sprengungen (Straßen –und Wegebau)

die.wildbach  
und lawinerverbauung

## **WLV – WILDBACH UND LAWINENVERBAUUNG**

**Die Fachleute der WLV zählen zu den wichtigsten Sachverständigen und Beratern der Katastrophenschutzbehörde** hinsichtlich der Wiederherstellung des sensiblen Naturraumes in den Sölkälern unter Erreichung des höchstmöglichen Schutzfaktors von Siedlungen und Lebensraum der Menschen in diesem extremen Gebirgstal.

Rund 50.000 Kubikmeter Geschiebematerial wurden aus den Rückhaltebecken entfernt (Sattenbachtal). Im hinteren Kleinsölkatal wurden Kubaturen in eben dieser Masse aus den Bachuferbereichen verführt. Planung und Umsetzung von 10 Objektschutzdämmen für Almgebäude



Das Land  
Steiermark

## **FACHABTEILUNG 18D – LANDWIRTSCHAFTLICHER WEGBAU**

Trassenplanung zur Wiederherstellung und Sanierung von 25 km Straßen- und Wegenetz inkl. 12 Brücken (Statik und Lage - Bau durch Bundesheerassistenz).

## **FACHABTEILUNG 17C – LANDESGEOLOGEN**

Erstellung von rund 50 Gutachten und Betreuung der Maßnahmen zur weiteren Gefahrenabwehr.



## **BAUKOORDINATION IM AUFTRAG DER BH LIEZEN:**

Der Baukoordination obliegt die Aufsicht der von Zivilfirmen eingesetzten Geräte (an Spitzentagen bis zu 27 Bagger und 35 LKW – exklusive Bundesheergeräte).



## **VEREIN UND TVB NATURPARK SÖLKTÄLER**

Beim Unwetter am 17.7.2010 sind große Flächen an Almweide durch die Vermurungen zerstört worden. Gleichzeitig ist eine sehr natürliche Gewässerstruktur entstanden. Die Erhaltung der Kulturlandschaft und die Bewahrung natürlicher Lebensräume werden angestrebt.

Ein Leader-Projekt zur Wiederherstellung der Almweideflächen im Kleinsölkatal und in Pruggern (Sattental) wurde eingereicht. Ziel ist die Wiederherstellung eines Großteils der Weideflächen. Nur so kann die Bewirtschaftung der Almen im Kleinsölkatal langfristig gesichert werden.

Durch die Katastrophe ist im Almgebiet rund um das Naturjuwel Schwarzensee eine teilweise sehr natürliche Gewässerstruktur entstanden. Inseln und Seitenarme haben sich gebildet, es kam zu Ablagerungen von Geschiebematerial und zu Verschlammungen. Seitens des Naturparks Sölkataler ist man bestrebt die Kernbereiche dieser Bereiche zu erhalten und die Sukzession der Pflanzen –und Tierwelt in den kommenden Jahre zu untersuchen.

Katastropheneinsatz Kleinsölk. Herausgeber: A20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung | A-8010 Graz, | Paulustorgasse 4 |  
www.katastrophenschutz.steiermark.at | a20@stmk.gv.at | +43 (0) 316/877-2218. | Für den Inhalt verantwortlich: HR Dr. Kurt Kalcher |  
Konzept und Layout: Günter Hohenberger, Öffentlichkeitsarbeit und Informationsmanagement

**AMT DER STMK. LANDESREGIERUNG**  
**Abteilung 20 Katastrophenschutz und Landesverteidigung**  
**www.katastrophenschutz.steiermark.at**



Das Land  
Steiermark